



# Koblenzer Union

Nr. 2, 2022

Magazin des CDU Kreisverbandes Koblenz

**CDU** Kreisverband  
Koblenz



Liebe Parteifreundinnen und  
Parteifreunde,

es fällt zunehmend schwerer, sich angesichts des verheerenden russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine Themen zu widmen, die nichts mit der völkerrechtswidrigen Aggression zu tun haben. Das politische Handeln in Brüssel, Berlin und auch in Koblenz wird vom Krieg mit seinen für unsere Gesellschaft schwerwiegenden Folgen geprägt.

Der Preis, den wir zahlen müssen, ist enorm. Dramatisch steigende Energiekosten gefährden den Wirtschaftsstandort Deutschland und belasten jeden Einzelnen von uns finanziell. Die Preise für Energie und Lebensmittel sowie die steigende Inflation sind eine Zäsur unseres Wohlstandes. Viele Familien sind völlig überfordert, Rentnerinnen und Rentnern schmelzen die Ersparnisse und „Notgroschen“ bedrohlich schnell weg. Wir müssen jetzt in der Politik dafür sorgen, dass wir die Auswirkungen für unsere Bevölkerung so gering wie möglich halten.

## Unterstützung verantwortungsvoll einsetzen

In dieser Zeit existenzieller Bedrohungen kann aber der Staat nicht alle sozialen Probleme lösen. Mit einer Politik des großzügigen Verteilens, wie sie die Bundesregierung praktiziert, werden soziale Schieflagen

bestenfalls kurzfristig bekämpft. Tankrabbat, Einmal-Sonderzahlungen und 9-Euro-Ticket kosten den Staat enorm viel Geld, verpuffen aber weitgehend, weil sie nicht zu Ende gedacht wurden. Angesichts der völlig ausufernden Rekordverschuldung müssen Subventionen, Hilfen und Unterstützungen sehr verantwortungsvoll eingesetzt werden. Hier fehlt es der Ampel an jeglicher Kompetenz.

Der Staat kann nicht für alles Geld freimachen. In unserer freien Gesellschaft ist auch Eigenverantwortung unverzichtbar. Gerade in Stunden der Not kommt es auch darauf an, dass wir zusammenrücken und uns gegenseitig unterstützen und helfen. Die Kriegsgeneration hat dies vorgelebt und damit maßgeblich zum Aufschwung in der jungen Bundesrepublik beigetragen.

## Weiterhin Wohnraum schaffen

Die Verwerfungen durch den Krieg in der Ukraine dürfen nicht dazu führen, dass wir Familien- und Bildungspolitik aus dem Fokus verlieren. Dazu gehört auch, dass wir trotz Zinsanstieg und der Verteuerung der Baustoffe noch dafür sorgen, dass Wohnraum geschaffen wird. Wir müssen jetzt die zahlreichen aus meiner Sicht überzogenen Auflagen bei der Planung und dem Bau von Häusern reduzieren. In einer Stadt wie Koblenz benötigen wir dringend Bauland für Mehrfamilien- und Einfamilienhäuser und auch für Gewerbebetriebe. Hier müssen wir von der Union der links-grünen Stadtratsmehrheit deutlich machen, dass sie für Koblenz und die Menschen unserer Stadt ihren ideologischen Pfad ins Niemandsland verlassen muss.

Ich wünsche uns allen einen schönen und friedlichen Sommer. Hoffen wir, dass uns das Coronavirus nicht zusätzlich wieder Probleme bereiten wird.

Josef Oster MdB

## NEUE SICHERHEITSLAGE: CDU-FRAKTION WILL REAKTIVIERUNG VON SCHUTZRÄUMEN



Der völkerrechtswidrige russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat die europäische Friedensordnung zerstört und zu einer völligen Neubewertung der sicherheitspolitischen Lage geführt. Aus diesem Grund und wegen zunehmend häufiger und intensiver werdender Naturkatastrophen hatte die CDU-Stadtratsfraktion eine Anfrage an die Stadtverwaltung gestellt, um ein aktuelles Bild des Zivil- und Katastrophenschutzes in Koblenz zu bekommen.

„Wir haben das Thema angestoßen, weil im Rahmen einer sicherheitspolitischen Neubewertung nun wieder ein viel größeres Augenmerk auf den Schutz der Bevölkerung gelegt werden muss. Panikmache ist unangebracht, aber die veränderte Situation muss sehr ernst genommen werden. Die Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung des Zivil- und Katastrophenschutzes muss eine höhere Priorität bekommen und beschleunigt werden.“, erklärt der Sprecher der CDU-Stadtratsfraktion für Sicherheit und Ordnung, Andreas Biebricher.

Neben positiven Entwicklungen wie der Reaktivierung der Sirenen, die bereits 2022 und damit wesentlich früher als geplant fertiggestellt sein sollen,

brachte die Antwort der Verwaltung auf die CDU-Anfrage jedoch auch sehr ernüchternde Informationen wie das völlige Fehlen von Schutzräumen für die Bevölkerung der Rhein-Mosel-Stadt.

Der Bund hatte im Jahr 2007 den grundlegenden Rückbau der Anlagen eingeleitet. Im Ergebnis befinden sich keine Schutzräume im Sinne des Zivil- und Katastrophenschutzgesetzes mehr im Besitz oder Verwaltungsbereich der Stadt Koblenz. Eine Initiative zur Reaktivierung bestehender oder Schaffung neuer Schutzräume müsste qua Zuständigkeit vom Bund ausgehen.

### Bestandsaufnahme wird durchgeführt

Daher hat die CDU-Stadtratsfraktion ihr Mitglied Josef Oster eingeschaltet, der sich in Berlin als CDU-Obmann im Innenausschuss bereits mit der Materie beschäftigt: „Parlament und Bundesregierung diskutieren derzeit im Zusammenspiel mit Akteuren wie dem THW sehr intensiv über neue Konzepte für den Zivil- und Katastrophenschutz. Das Bundesinnenministerium denkt über eine erneute Nutzung von Bunkern nach und prüft das Rückbaukonzept für die Schutzräume. In einem ersten Schritt will man eine vollständige Bestandsaufnahme der vorhandenen Schutzräume von Bund und Ländern vornehmen. Der Schutz der Bevölkerung gehört zu den Kernaufgaben des Staates. Hierzu zählt neben der Bereitstellung von Schutzräumen und geeigneter Warn- und Alarmierungseinrichtungen selbstverständlich auch der Schutz der Kritischen Infrastruktur. Ohne die Versorgung mit Energie, Lebensmitteln, Wasser, aber auch die Sicherung unserer Kommunikationswege bricht das öffentliche Leben zusammen.“

Doch obwohl der Bund zuständig sei, müsse man auch in Koblenz, so Oster und Biebricher, derweil schon mal die Hausaufgaben machen und eine Bestandsaufnahme der noch bestehenden Schutzräume durchführen, um zu prüfen, ob und wie sie wieder ertüchtigt werden könnten. Mitbetrachtet werden müssten neben Bunkern auch grundsätzlich geeignete Bauten wie Tiefgaragen, Straßentunnel und Tiefkeller von öffentlichen Gebäuden.



## CDU KOBLENZ BESUCHTE EVM: KRIEG IN DER UKRAINE GEFÄHRDET STROM- UND GASVERSORGUNG

Der Kreisvorstand der CDU Koblenz hat sich bei einem Besuch im Unternehmen Energieversorgung Mittelrhein (EVM) intensiv mit den rasant steigenden Preisen für Strom und Gas und den Szenarien drohender Energieknappheit auseinandergesetzt.

„Für uns als CDU ist es wichtig, dass alles dafür getan wird, dass Familien und Unternehmen auch im kommenden Winter zuverlässig versorgt werden. Vor allem aber dürfen Strom und Gas nicht unbremst teurer werden“, sagte Josef Oster, Kreisvorsitzender, Stadtratsmitglied und CDU-Bundestagsabgeordneter. „Die anstehenden Nachzahlungen werden die Privatbudgets extrem belasten, viel mehr können die Bürgerinnen und Bürger nicht verkraften“, so Oster.

Für enorme Herausforderungen sorgen die Preisentwicklungen auch beim Energiegrundversorger EVM. Christian Schröder, Prokurist und Unternehmenssprecher des Unternehmens mit rund 1.000 Beschäftigten, schilderte dem Kreisvorstand der CDU sehr gut nachvollziehbar die Entwicklungen auf dem Energiemarkt. Der Kundschaft kommt zugute, dass Vorstandsvorsitzender Josef Rönz und sein Team eine weitsichtige und verantwortungsvolle Einkaufspolitik betreiben. Die knapp 150.000 Gas- und 212.000 Stromkunden des größten kommunalen Energieunternehmens in Rheinland-Pfalz profitieren davon.

Fakt ist: Deutschland und damit auch die EVM leiden unter der großen Abhängigkeit bei Gas, ÖL und Steinkohle von Russland. „Putin drosselt in seinem

Krieg gegen die Ukraine und die EU die Lieferungen und treibt damit die Weltmarktpreise in die Höhe“, so Oster. „Wir müssen damit rechnen, dass der Diktator die Lieferungen ganz stoppt“, sagte der Kreisvorsitzende der CDU. Christian Schröder stimmte dem zu. Auf dem Spot-Markt, auf dem sich Billiganbieter jahrelang versorgten, seien die Preise bis jetzt schon um mehr als das Zehnfache angestiegen. „Das überfordert einige Unternehmen, die Grundversorger wie wir müssen dann die Kunden wieder aufnehmen, die bei uns gekündigt hatten“, so der EVM-Prokurist. Da die EVM langfristige Kaufverträge mit günstigeren Konditionen abgeschlossen hat, entsteht aber jetzt ein Problem: Die bestellten Mengen hatten nicht die vielen zurückgekehrten Kunden berücksichtigt.

Dies allein macht die Arbeit bei der EVM nicht einfach, sollte aber die russischen Lieferungen ganz ausbleiben, dann drohen auch hier gefährliche Engpässe. Betroffen sind dann zunächst nicht die Privathaushalte. Aber nach einer Vorgabe der Bundesnetzagentur könnte dann Großkunden aus Industrie der Gashahn zuge dreht werden. „Das wirksamste Mittel ist, dass wir alle so viel wie möglich Energie einsparen, damit die riesigen Gasspeicher bis zum Beginn der Heizperiode wieder gefüllt werden können“, appellierte Christian Schröder in Richtung Verbraucher. Für Josef Oster und die Mitglieder des Kreisvorstands steht fest, dass die CDU das komplexe Thema Energie im Interesse der Bürgerinnen und Bürger fest im Blick behält.



## CDU-FAMILIE NIMMT AM HEYER BERGFEST TEIL

Es gehört mittlerweile zur festen Tradition, dass die Junge Union Koblenz gemeinsam mit Josef Oster MdB zum Besuch des Blütenfestes in Güls einlädt. In diesem Jahr konnte das Blütenfest coronabedingt allerdings wieder einmal nicht stattfinden. Halb so schlimm, denn das Ersatzprogramm war ausgezeichnet! Gemeinsam mit der CDU Koblenz hat die gesamte Unions-Familie das Heyer Bergfest besucht. Die Heimatfreunde Güls haben mit dem Heyer Bergfest eine Veranstaltung auf die Beine gestellt, die ein gelungenes Ersatzprogramm für das Blütenfest war.

Wir möchten uns bei den Heimatfreunden für die tolle Organisation bedanken und würden uns freuen, wenn das Bergfest in den kommenden Jahren zusätzlich zum Blütenfest im Jahreskalender einen festen Platz haben könnte.

Resümierend lässt sich zum gemeinsamen Besuch sagen: Der Ausblick auf das Gülser Tal war gut, der Wein von der Mosel war besser, aber am schönsten ist es, die Zeit unter Freunden zu verbringen. Wir freuen uns jetzt schon auf das Blütenfest im nächsten Jahr.



## TERMINE

### JULI

24.

#### 13 Uhr: CDU Metternich

Gemeinsames Grillen der Mitglieder der CDU Metternich – Alte Windmühle

### SEPTEMBER

4.

#### 18.30 Uhr: CDU Güls

Schiffstour zum Feuerwerk nach Winnigen

12.

#### 18.30 Uhr: CDU Arenberg/Immendorf

Neuwahlen

#### **Kreisparteitag der CDU Koblenz mit Neuwahlen:**

**Samstag, 17. September, 10.00 Uhr, Hermann-Höfer-Halle, Martinusstraße 13, Koblenz-Kesselheim**





### DEUTLICHE VERBESSERUNGEN FÜR DEN RADVERKEHR IM STADTTTEIL MOSELWEISS ERREICHT



freigegeben wurde. In Richtung Innenstadt wird der Zweiradverkehr derzeit mit dem Individualverkehr gemeinsam auf der Fahrbahn der B49 mit entsprechender Abmarkierung und Kennzeichnung geführt. Nach den Planungen der Verwaltung soll nach Ausbau des Fußweges entlang der Mosel im Ortsteil Moselweiß, der nicht motorisierte Zweiradverkehr dann dort gemeinsam mit Fußgängern im Begegnungsverkehr ermöglicht werden. Erst dann wird eine sichere durchgängige Radführung bis zum Deutschen Eck und der Innenstadt erreicht. Daneben erfährt der Radweg in der Beatusstraße derzeit den Ausbau eine verkehrssichere Führung.

Mit dem Programm der CDU 2000 forderten der CDU-Ortsverband und Ratsmitglied Peter Balmes die Verwaltung auf, Lösungen für eine verbesserte Verkehrsführung der nicht motorisierten Zweiradfahrer herbeizuführen, um eine gemeinsame Benutzung des moselseitig im Ortsteil geführten Fußweges für Fußgänger und Zweiradfahrer zuzulassen. Die Anträge fanden keine Umsetzung, weil nach Prüfung der Verwaltung sowohl Breite als auch der Zustand des Fußweges keine Freigabe für Fahrradfahrer zuließen. Jüngst wurde ein Teilziel erreicht, indem der Fußweg stadtauswärts auch für Zweiradfahrer mit entsprechenden Hinweisschildern



### VOR-ORT-TERMIN MIT BERT FLÖCK IN DER EMSER STRASSE

Kürzlich traf sich der Ortsverband CDU Pfaffendorf/Asterstein gemeinsam mit Bert Flöck zu einer Ortsbegehung in der Emser Straße und am Leinpfad. Hier wurden hauptsächlich Stellen besprochen, die für Fußgänger, Radfahrer aber auch die Kinder der Grundschule noch sicherer gemacht werden können.

Der Ortsverband bedankt sich beim Baudezernenten Bert Flöck, dass er sich Zeit für unsere Anliegen genommen hat.



## WAHLEN DER FRAUEN UNION KOBLENZ: „NEVER CHANGE A WINNING TEAM“



In der ersten Mitgliederversammlung in Präsenz seit 2020 wurde am 08.06.2022 unter der Wahlleitung des CDU-Kreisvorsitzenden Herrn Josef Oster MdB der gesamte Vorstand einstimmig im Amt bestätigt. Der Kreisvorsitzende hat der Vorsitzenden Frau Zemfira Dlovani und ihrer Stellvertreterin Frau Susanne von Wnuk-Lipinski herzlich gratuliert und freut sich auf die weitere konstruktive Zusammenarbeit. Als Schriftführerin wurde erneut Angelika Schluch, die seit mehreren Jahren im Bezirksvorstand der Frauen Union Koblenz-Montabaur aktiv mitarbeitet, gewählt. Als Beisitzerinnen wurden schließlich Katja Pick, Anke Jakob-Adler, Izabela Kasper, Nanette Cofflet-Walber, Rita Hammes, Anna-Carina Saneternik, Michaela Puchta und Martina von Berg in ihren Ämtern bestätigt bzw. neu gewählt.

Die Gastrednerin Frau Anette Moesta MdL hat über ihre vielfältige Arbeit, insbesondere über das The-

ma Frauen und ihre Beteiligung in der Politik, berichtet.

### Neues Veranstaltungsformat in Vorbereitung

Der Pandemie zum Trotz haben in den vergangenen zwei Jahren viele Aktivitäten, wenn auch in digitaler Form, stattgefunden: offene Vorstandssitzungen, das neu installierte Vortragsformat des Female empowerment und das traditionelle Neujahrsfrühstück. Erfreulich ist, dass das Interesse an den hochkarätigen Veranstaltungen über die Kreisgrenze bis zur Bundesebene reicht. Ein neues und attraktives Veranstaltungsangebot für die kommenden Jahre wird nun zügig umgesetzt werden. Wir freuen uns, dass mit unserem Ehrenmitglied, Frau Roswitha Verhülshonk, Staatssekretärin a.D., die kürzlich ihren 95. Geburtstag feiern konnte, eine Zeitzeugin aus den ersten 70 Jahren unseres Bundeslandes berichtet hat.

## FÜHRUNGSWECHSEL IM OV KESSELHEIM

Nach 2 Jahren der Pandemie konnte in Kesselheim am 27.06. die Jahreshauptversammlung des CDU-Ortsverbandes Kesselheim durchgeführt werden. Durch die JHV führte unser Bundestagsabgeordneter Josef Oster und sprach mit den Mitgliedern darüber hinaus über interessante Themen aus Berlin und Koblenz. Stefan Grieser-Schmitz gab im Anschluss an die erfolgten Vorstandsneuwahlen einen kurzweiligen und vielversprechenden Ausblick auf die Neustrukturierung der CDU Rheinland-Pfalz. Nach jahrelanger erfolgreicher Führung des Ortsverbandes gaben der Vorsitzende Herbert Dott





und sein Stellvertreter Martin Raffauf den Staffelnstab in den eigenen Reihen weiter. Den neuen Vorsitz wird Michel Guretzke (33, verheiratet, 1 Kind, Foto 3. v. l.) übernehmen. Sein Stellvertreter wird Thomas Stewin (44, verheiratet, Foto 1. v.r.). Die beiden haben bereits einige neue Ideen und Ziele und freuen sich auf die künftige Zusammenarbeit

in Kesselheim und darüber hinaus. Wir danken den bisherigen Vorsitzenden für ihre Arbeit und freuen uns, dass sie im Vorstand weiter mitarbeiten. Ebenfalls bedanken wir uns bei den aus dem Vorstand ausscheidenden Mitgliedern Hans-Klaus Daumen und Heinrich-Josef Schüller.

## STERNWARTE DES GYMNASIUMS AUF DER KARTHAUSE MUSS DRINGEND SANIERT WERDEN

Kürzlich konnten sich Mitglieder der CDU Koblenz-Karthause bei einem Ortstermin einen Eindruck über den schlechten Zustand der Sternwarte am Gymnasium auf der Karthause machen.

„Die Kuppel der Sternwarte ist durch Korrosion und Feuchtigkeit stark angegriffen und muss dringend saniert werden“, stellt die CDU-Ratsfrau und stellvertretende Vorsitzende der CDU Koblenz-Karthause Monika Artz nach der Besichtigung unter sachkundiger Führung durch die Verantwortlichen an der Schule fest.

Anna-Carina Saneternik, Vorstandsmitglied der CDU Koblenz-Karthause, hebt die besondere Bedeutung der Karthäuser Sternwarte für die gesamte Koblenzer Schullandschaft hervor. „Die Sternwarte auf dem Dach des Gymnasiums auf der Karthause ist die einzige in Koblenz. Nicht zuletzt wegen der hohen Investitionen des Fördervereins während der letzten Jahre in Spezialtechnik wäre es ein Jammer, sie weiter verfallen zu lassen. Stattdessen könnte man die Sternwarte wunderbar für Kooperationen mit anderen Schulen und den Koblenzer Hochschulen nutzen und sie so einer Vielzahl junger, an Astronomie und Wetterphänomenen interessierter Menschen zugänglich machen.“

Monika Artz ergänzt, dass die Schule bereits ein umfassendes Nutzungskonzept ausgearbeitet hat, das auch die Öffnung der Sternwarte für interessierte Bürgerinnen und Bürger vorsieht. „Wir freuen uns, dass mit diesem Konzept der Bildungsstandort Karthause eine weitere Aufwertung erfah-



ren wird!“, fasst Leo Biewer, Vorsitzender der CDU Koblenz-Karthause, zusammen.

„Die Karthäuser CDU dankt der Stadtverwaltung für ihre bisherigen Bemühungen, die Sanierung der Sternwarte voranzutreiben und hofft, dass es bald eine Entscheidung der ADD hinsichtlich der Förderfähigkeit des Projektes geben wird“, so Anna-Carina Saneternik und Leo Biewer weiter. Ratsfrau Monika Artz wird die Entwicklung des Projektes im Auge behalten.

## CDU LÜTZEL WÄHLT NEUEN VORSTAND

Auf ihrer Jahreshauptversammlung wählte die CDU Lützel einen neuen Vorstand. Als Vorsitzender wurde Jens Wehran wiedergewählt, sein Stellvertreter bleibt Horst Wieland.

Weitere Vorstandsmitglieder sind Kiril Kalinin so-

wie Jürgen und Marc Wehran. Auf der Veranstaltung dankte CDU-Fraktionsvorsitzender Stefan Otto dem Ortsverband für seine langjährige Arbeit. In seinem Ausblick auf die nächsten zwei Jahre wies der wiedergewählte Vorsitzende darauf hin, dass Lützel der

Stadtteil ist, in dem sich mit der weiteren Sanierung der Feste Franz, den neuen Planungen für den Stadtpark am Rheinufer, dem Bebauungsplan Rosenquartier und der Umplanung des Eingangsbereichs des Bahnhofpunktes Lützel am meisten in Koblenz investiert und der sich damit in den nächsten Jahren am meisten ändern würde. Wenn man den Neubau des Bürgerzentrums, der Turnhalle der Grundschule und die Sanierung des Festungsparks aus den letzten 5 Jahren hinzurechnet, könne Lützel sehr selbstbewusst sein. Bemerkenswert sein auch der immer stärkere Wandel in Richtung Studentenstadtteil. Die CDU Lützel werde alle diese Veränderungen wohlwollend und mitgestaltend

begleiten, versprach Wehran. Dass es mit Bert Flöck ein CDU Baudezernent sei, so Wehran weiter, mache ihn stolz und beweise, dass die CDU auch den Blick auf Stadtteile habe, in denen sie nicht die erste Kraft sei.



## NEUE HALTESTELLE SOLL DEN BESUCH DES BEZIRKSFRIEDHOF/KREMATORIUMS ERLEICHTERN



Der Bezirksfriedhof in Metternich ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln momentan schwer zu erreichen. Zwar fahren mehrere Busse über den Bubenheimer Weg, aber es hält keiner in unmittelbarer Nähe des Eingangs zum Friedhof. Eine Bürgerin hat sich mit diesem Anliegen an den Metternicher CDU-Vorsitzenden Dennis Rademacher gewandt.

### Parkraum nicht ausreichend

„Viele Friedhofsbesucher sind altersbedingt nicht mehr in der Lage, mit dem eigenen Pkw den Bezirksfriedhof zu erreichen. Eine entsprechende

Haltestelle der Koveb-Linie 7 würde die An- und Abreise für diese Bürgerinnen und Bürger deutlich vereinfachen.“, erklärt Rademacher. Außerdem sei zu beobachten, dass der vor dem Friedhof zur Verfügung stehende Parkraum bei Beerdigungen oft nicht ausreichend ist, was zu wildem Parken in der Umgebung führt. Durch die Anbindung des Friedhofs an den ÖPNV könnte auch diese Situation verbessert werden.

Dennis Rademacher hat sich gemeinsam mit den Mitgliedern des Stadtra-

tes Anne Schumann-Dreyer, Andreas Biebricher und Eitel Bohn, die ihre Fraktion in der Gesellschafterversammlung der Koveb vertreten, ein Bild vor Ort gemacht. Der von der CDU-Fraktion eingebrachte Prüfauftrag zur Einrichtung einer zusätzlichen Haltestelle im Bereich des Eingangs zum Bezirksfriedhof Metternich/Krematorium wurde von der Verwaltung positiv aufgenommen. Bevor die Haltestelle eingerichtet werden kann, muss noch ein Teil des Grundstücks gegenüber dem Friedhof gekauft werden. Laut der Verwaltung steht diese bereits mit dem Grundstückseigentümer in Verhandlung.





# AUS DEN ARBEITSKREISEN

## „ZWEI DINGE SOLLEN KINDER VON IHREN ELTERN BEKOMMEN: WURZELN UND FLÜGEL.“ (GOETHE) – UNSERE KITAS UNTERSTÜTZEN SIE DABEI

Warum hören die Beschwerden über unsere Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz nicht endlich auf? Es verwundert darum nicht, wenn Betroffene angesichts zahlreicher Enttäuschungen dem Motto des Bildungsministeriums „Bildung von Anfang an“ zum Trotz den Kitas das schleichende Anfang vom Ende verheißen – vom Ende einer Entwicklung, bei der das Kind nicht mehr im Mittelpunkt steht. Und doch gibt es genügend Erzieher/-innen, die immer noch ihren Beruf für den schönsten halten. Leider steigt aber auch die Zahl derer, die feststellen müssen, wie sehr die von der Politik zu verantwortenden Veränderungen ihre Begeisterung und ihre Zufriedenheit so zerstören. Für die Unterstützung der elterlichen Erziehung bleibt da nicht mehr viel Zeit übrig.

Vor kurzem war das noch eine Selbstverständlichkeit. Heute können immer mehr Kitas diese Unterstützung nicht mehr leisten. Und das ist ein schwerwiegender Missstand, den wir benennen und für seine Beseitigung kämpfen müssen.

### **Welches Menschenbild hat sich da in unseren Kitas eingenistet?**

Festzuhalten gilt: Wer Erzieher oder Erzieherin wurde, begann hoch motiviert seine Ausbildung - dazu bereit und entschlossen, Kinder ein paar Jahre auf dem langen Weg zum Erwachsenwerden begleiten, mit ihnen Dinge ausprobieren, ihnen zeigen, wie man Lösungen für Probleme oder Antworten auf Fragen findet, wollten ihnen begreiflich machen, dass es auch schon in jungen Jahren neben Phasen des Gelingens auch Phasen des Scheiterns gibt, ja geben muss, damit Menschen zu starken Persönlichkeiten heranreifen können.

Dass es freie Zeit geben muss, um mit ihnen zu lachen, zu tanzen, zu spielen, zu toben, zu singen oder etwas zu entdecken, auszuprobieren, zu experimentieren, zu malen, zu kleben und zu basteln. Dies alles wollten sie zum liebevollen Kernbestand ihres täglichen Dienstes machen - nicht dasitzen und unter Druck Lerngeschichten und Beobachtungen schreiben müssen. Wohl wissend: Je mehr Zeit ich mit

einem Kind verbringe, umso mehr lerne ich es kennen, um dann sehr gut einschätzen zu können, wo ich es bewundernd in seiner Selbstständigkeit erleben darf und wo es begleitet oder sogar tatkräftig unterstützt werden muss. In den Kindertagesstätten gilt wie in der Schule die Einsicht: Je mehr ich weiß, wie das mir anvertraute Kind seine Welt für sich erschließt, desto besser kann ich ihm die Hilfen geben, die es braucht, aber es auch dort fordern, wo es sich noch nicht traut, wohl es schaffen kann. Erzieher und Erzieherinnen vermitteln Hoffnung und Zuversicht.

Und was ist jetzt? Eine umfassende 360°-Beobachtung muss stattfinden, alles verschriftlicht werden auf dem sehr offensichtlichen Weg zum „gläsernen“ Kind – und auf der Strecke bleiben die gemeinsamen Begegnungen von Erziehern und Erzieherinnen und ihnen anvertrauten Kindern. Dabei braucht jedes Kind seine eigene Zeit der Zuwendung und Beachtung. Für diese ganz jedem Kind geschenkte Zuwendung fehlt sie – weil das Kind eben nicht mehr in seinem Denken, Fühlen und Handeln im Mittelpunkt steht, sondern zum Mittel zum Zweck von gemessenen Zuwendungseinheiten als Dienstleistungen nach der Stoppuhr. Ja, zum Vollzugsobjekt elterlicher Erwartungen und amtlicher Vollzugsorgane ohne erziehungsfachliche Haltung und Vorbildung. Darum fordern wir die Rückbesinnung auf den humanen Wert des Erzieherischen durch mehr freie Zeit für aufrichtige individuelle Zuwendung zu jedem Kind in der Kita-Pädagogik!“

Anke Adler-Jakob

Den ausführlichen Text können Sie über folgenden QR-Code abrufen:





**Liebe Parteifreundinnen,  
liebe Parteifreunde,**

**ein ereignisreiches und nicht weniger spannendes erstes Halbjahr 2022 liegt hinter uns. Seit dem 1. Januar darf ich als neuer Vorsitzender unserer Fraktion mit meinen Kollegen/innen zusammen die anstehenden Aufgaben bewältigen. Eine Aufgabe, die mir viel Spaß bereitet, wenngleich nicht alle Dinge zum Lachen animieren. Es gilt nun, in der Sommerpause neue Kraft zu tanken, um dann mit neuem Tatendrang wieder für die Menschen in unserer schönen Stadt tätig zu werden. Dabei möchte ich die vielen Kontakte in die Stadtteile hinein besonders erwähnen. Egal ob Feste oder Sitzungen der Ortsverbände, hier packt man an und transportiert viele Dinge in die Fraktion zur Umsetzung. Hier gebührt Ihnen allen ein herzliches Dankeschön. Wir können noch stärker werden, wenn wir noch mehr zusammenrücken. Ich darf Ihnen versichern, dass meine Kollegen/innen motiviert und engagiert bei der Sache sind und bleiben werden. Nutzen Sie die bevorstehende Sommerpause, um mit Ihren Lieben einmal mehr Zeit zu verbringen und zur Erholung. Die CDU-Stadtratsfraktion freut sich auf ein Wiedersehen mit Ihnen und wünscht**



**„Schöne Ferien“!**

**Ihr**

**Stephan Otto, Fraktionsvorsitzender**

## **KOBLENZ HAT KULTURELL VIEL ZU BIETEN**



Neben dem Drei/Vierspartentheater mit Schauspiel, Musiktheater, Ballett und Puppentheater; dem Jugendtheater in der Kulturfabrik, gehören zum kulturellen Angebot für die Kunstinter-

essenten die Dauer- und Sonderausstellungen im Mittelrhein Museum, im Ludwigmuseum und im Haus Metternich. Mit dem Rhein-Museum in Ehrenbreitstein, dem Fastnachtmuseum am Fort Konstantin ergänzen sich die Einrichtungen mit

musealem Charakter. Auch die Festungsanlagen mit der Festung Ehrenbreitstein, Fort Konstantin, Fort Asterstein, der Feste Franz und auch Schloss Stolzenfels sind mit ihren vielfältigen Veranstaltungsangeboten immer wieder Anziehungspunkt zahlreicher Besucher aus Nah und Fern. Nationale, Interkulturelle Veranstaltungen, Stadtfeste und auch das Brauchtum im Vereinsleben runden das kulturelle Programmangebot ab.

Und so ist Koblenz für viele Menschen ein Magnet; eine Stadt zum Leben, Arbeiten und wohlfühlen. Ein gutes kulturelles Angebot bietet Wirtschaftsunternehmen und Betrieben beste Voraussetzungen für deren Standortauswahl. Als kulturpolitischer Sprecher der CDU-Stadtratsfraktion bin ich stolz in unserer Stadt Koblenz mit so vielfältigen kulturellen Einrichtungen und Angeboten meine Heimat zu haben. Auch die zahlreichen Stadtführungen zählen zu den kulturellen Angeboten in unserer Stadt.





### Instrumentenlehrpfad wird eingerichtet

Und jüngst konnte ich in der Fraktion einen Antrag zur Einrichtung eines Instrumentenlehrpfades in den Rat einbringen, der eine breite Mehrheit im Rat fand. Die Stadt Koblenz wird diesen Antrag zeitnah zum 50-jährigen Jubiläum (2023) der Musikschule der Stadt Koblenz e.V.- in Zusammenarbeit mit der Musikschule umsetzen. Hierbei wird an einem Weg

entlang auf Hinweistafeln die Musikschule mit ihren vielfältigen Unterricht- und Lehrmethoden in Bild und Ton vor Ort präsentiert, um so bei Besuchern aller Altersklassen das Interesse für das Erlernen eines Musikinstrumentes zu wecken. Hiermit wird eine weitere kulturelle Einrichtung fester Bestandteil mit Besucher-Magnetwirkung in unserer Stadt.

Peter Balmes

## INFORMATIONSAHRT MIT BESONDEREN MOMENTEN... STADTRATSFRAKTION UNTERWEGS NACH LUXEMBOURG

Einfach mal über den Tellerrand schauen...zuhören...informieren, so könnte man die dreitägige Informationsfahrt der CDU-Stadtratsfraktion in eine Überschrift fassen. In den bewährten Händen des Kollegen Eitel Bohn und mit tatkräftiger Unterstützung durch unseren Fraktionsgeschäftsführer Ernst Knopp konnten wir mit sieben Kollegen/innen in das benachbarte Luxembourg starten.

Ein Schwerpunktthema unserer Fahrt war der ÖPNV und dessen Organisation. Hier wollten wir uns intensiv mit unseren Nachbarn austauschen, da in Luxembourg der ÖPNV seit 2020 kostenlos ist und vor einem Umbruch stand. Das in Luxembourg federführende Syndikat T.I.C.E mit ihrem Präsidenten Frank Mellina an der Spitze hat uns in geradezu vorbildlicher Weise ein Programm mit Informatio-

nen zur Verfügung gestellt, was bei jedem der Teilnehmer einen bleibenden Eindruck hinterließ. Von Arni Biren, Generalsekretär, wurde nahezu jede Information aus „1. Hand“ gegeben.

Darüber hinaus haben wir auch die Gelegenheit bekommen, mit dem zuständigen Abteilungsleiter, Alex Kies, im eigenen ÖPNV-Ministerium in Luxembourg, einen umfassenden Meinungsaustausch durchzuführen. Beide Seiten zeigten sich überrascht über die einerseits sehr gute Vorbereitung auf Koblenzer Seite, als auch die Möglichkeit, die „Erfolgsstory ÖPNV“ auf Luxembourger Seite entsprechend zu präsentieren.

### Besuch in Esch-sur-Alzette

Im Rahmen unseres Besuches durfte natürlich ein Besuch in Europas Kulturhauptstadt Esch-sur-Alzette nicht fehlen. Eine Führung durch die aktuelle Ausstellung in der ehem. Moellerei des Stahlwerkes war ebenso herausragend, wie die Führung durch die ehem. Hochofenanlage. Mit dem Besuch im Parlament von Luxembourg und der sehr persönlichen Führung durch den ehem. Innenminister Michel Wolter endete eine Informationsfahrt mit vielen besonderen Momenten.





Herausgeber: CDU-Kreisverband Koblenz  
Clemensstraße 18, 56068 Koblenz  
Tel.: 0261 37098, E-Mail: [info@cdu-koblenz.de](mailto:info@cdu-koblenz.de)  
V. i. S. d. P.: Josef Oster MdB, Kreisvorsitzender  
Sebastian Krupp, Kreisgeschäftsführer; Gestaltung/Satz:  
Laura Welling, Druck: Druck, Satz & Litho Berresheim  
Koblenzer Union ist das offizielle Mitteilungsblatt des CDU-  
Kreisverbandes Koblenz und erscheint alle drei Monate. Der  
Bezug ist im Mitgliedsbeitrag der CDU enthalten.  
IBAN: DE 33570501200000037614 / BIC: MALADE51KOB

CDU

## AUS DEM KREISVERBAND

### GEDENKEN AN DIE OPFER DES AUFSTANDS VOM 17. JUNI 1953



Zu einer Gedenkveranstaltung an den Mauersegmenten am Deutschen Eck hatte die CDU Koblenz gemeinsam mit der Peter-Altmeier-Gesellschaft eingeladen. Wie in den Jahren zuvor wurde hier den Opfern des Aufstandes vom 17. Juni 1953 gedacht. Mit dabei waren auch Vertreter der „Union der Opferverbände kommunistischer Gewaltherrschaft“ sowie der Vereinigung der Opfer des Stalinismus, die als Zeitzeugen von den Methoden des Unrechtsstaats der DDR eindrucksvoll berichteten und klar machten, wie wichtig das Gedenken an den Aufstand vom 17. Juni auch 69 Jahre später noch immer ist. „Uns als Union ist es ein großes Anliegen, dass die Erinnerun-

gen an den Aufstand aufrechterhalten werden. Es ist wichtig für Freiheit, Demokratie und das Recht auf Selbstbestimmung zu kämpfen. Der aktuelle russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt leider sehr eindrücklich, dass diese Rechte nicht selbstverständlich sind, sondern immer wieder verteidigt werden müssen.“, so der Bundestagsabgeordnete und Kreisvorsitzende der CDU Koblenz, Josef Oster. Im kommenden Jahr möchte die CDU in Kooperation mit den anwesenden Verbänden erneut eine würdevolle Gedenkfeier zum 70. Jahrestag durchführen, um das Bewusstsein für die Wichtigkeit dieser Thematik weiter aufrechtzuerhalten.